



- Barbara Greminger, ehem. Kämpferin für eine HSL-Verkabelung im Goms
- Heini Glauser, HSUB-Vizepräsident, Elektroingenieur
- Katrin Sedlmayer, HSUB-Vizepräsident, ehem. Gemeinderätin Köniz
- Jürg Schildknecht, ehem. HSUB-Vorstandsmitglied, ehem. Kämpfer für eine HSL-Verkabelung im Goms, Initiant dieser Besprechung
- Prof. Dr. Adrienne Grêt-Regamey, Leitung Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung ETHZ
- Hinter der Kamera: Hans Kneubühler HSUB-Geschäftsführer, Präsident «Verträgliche Starkstromleitung Reusstal», Kämpfer für HSL-Verkabelung im aarg. Reusstal
- Entschuldigt, Mathias Reynard, Nationalrat, Präsident HSUB

Die HSUB-Mitglieder stellen fest, dass im SÜL-Verfahren eine Erdverkabelung gegen eine Freileitung wenig Chancen hat. Dem Anliegen «Landschaftserhalt» wird im «Beurteilungsschema» und von der «Begleitgruppe» zu wenig Gewicht beigemessen und unterliegt deshalb regelmässig gegen die wirtschaftlichen Interessen der Netzbetreiber. Wir erhoffen uns von Frau Grêt-Regamey Ideen über Möglichkeiten, wie diese Situation verändert werden könnte.

Frau Grêt-Regamey berichtet über die Aufgabenstellung und die Arbeitsinstrumente ihres Instituts für Raum- und Landschaftsentwicklung an der ETHZ. Beispiele:

- Es werden repräsentative Umfragen zur Akzeptanz von Landschafts-Veränderungen gemacht und ausgewertet.
- Auswirkungen von geplanten Infrastrukturen in Landschaften. Verschiedene Situationen können simuliert und optimiert werden. Wichtige Auftraggeber sind Swissgrid und BFE.

Die HSUB-Mitglieder wenden ein, dass aktuell dieses Instrument wohl v. A. zur Optimierung von Freileitungs-Trassen verwendet werde. Kabeltrassen werden von den Netzbetreibern als schwierig, teuer und landschaftsbelastend (Waldschneisen) gewertet. Überlegungen zu alternativen Bauverfahren wie "Horizontalspülbohrverfahren", "Microtunneling", etc. sind kaum zu erkennen. Für eine korrekte Abwägung der «besten» Leitungsführung/Technik seien solche Alternativen jedoch zwingend einzubeziehen.

Frau Grêt-Regamey kann sich vorstellen, unsere Anliegen nach höherer Gewichtung von Landschaftswerten im SÜL-Verfahren mittels Master-Arbeiten ihrer Studierenden zu untersuchen. Folgende Themen wären interessant:

- Beschreibung und Auswertung, wie Landschaftswerte im SÜL-Verfahren generell gewichtet werden.
- Spezifische Untersuchung zum SÜL-Projekt Chippis-Mörel:
www.swissgrid.ch/de/home/projects/project-overview/chippis-moerel.html
- Spezifische Untersuchung zum SÜL-Projekt 611 Niederwil-Obfelden (Reusstalleitung):
<http://www.hsub.ch/vslr/>